

„Den Menschen in den Mittelpunkt stellen“

GroKo: Mittelstandsvereinigung und Christian Haase stellen Vorteile für den Kreis heraus

■ **Kreis Höxter** (nw). Seit der vergangenen Woche liegt ein Ergebnispapier der Sondierungsgespräche zwischen den Unionsparteien und der SPD vor. Der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Christian Haase sieht die aktuellen Berichte über zahlreiche SPD-Verbände, die sich negativ zu den Ergebnissen äußern, kritisch. Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) in Höxter sieht im Ergebnis der Sondierungen von Union und SPD eine ordentliche Grundlage für Koalitionsverhandlungen.

„Wir müssen aufpassen, dass hier die Stimmung von Teilen der SPD nicht unnötig gekippt wird. Die Parteien dürfen ihre staatspolitische Verantwortung nicht vergessen. Es liegt ein solides Papier vor, das konkret für den ländlichen Raum und unsere Kreise Höxter und Lippe viele Vorteile enthält und somit das ganze Land nach vorn bringt“, so Bundestagsabgeordneter Haase. Das Sondierungspapier enthalte laut Haase an verschiedenen Stellen konkrete Verbesserungen für die Region Kreis Höxter:

SCHULE

◆ Einigung auf Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter sowie eine stetige Verbesserung der Qualität in der Kinderbetreuung.
◆ Eine zusätzliche Investitionsoffensive für Schulen biete Möglichkeiten die Sanierungsgeschwindigkeit zu erhöhen.

GESUNDHEIT

◆ Arbeitsbedingungen und Bezahlung in der Alten- und Krankenpflege sollen schnell und spürbar verbessert werden.
◆ Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung (Ärzte, Hebammen und Apotheken).
◆ Trotz der Verbesserung bei den Sozialleistungen werde für Arbeitnehmer der Sozialversicherungsbeitrag um 0,9 Prozentpunkte gesenkt.

INFRASTRUKTUR

◆ Strukturschwache Räume würden besser gefördert.
◆ Zusätzliche Bestrebungen für die infrastrukturelle Anbindung ländlicher Regionen.
◆ Damit zukünftig Projekte wie die Bundesstraße 64 im Kreis Höxter oder die Bundesstraße 239 im Kreis Lippe nicht mehr so viel Zeit für die Planung verschlingen, werde ein Planungs- und Baubeschleunigungsgesetz beschlossen.

SICHERHEIT

◆ 15.000 zusätzliche Stellen sollen bei der Polizei geschaffen (häufig in Bund und Ländern) werden.
◆ Kommunen würden durch eine bessere Steuerung der Migration entlastet.
◆ Hochwasserschutz werde verbessert – „das ist für die Menschen an der Weser wichtig“.

tig“.

GRUNDRENTE

◆ Die Lebensleistung von Menschen werde künftig besser anerkannt durch die Grundrente für Versicherte, die 35 Jahre an Beitragszeiten oder Zeiten der Kindererziehung beziehungsweise Pflege aufweisen.
◆ Insgesamt seien im Sondierungspapier 32,5 Milliarden Euro verankert, die dem kommunalen Bereich zugutekommen sollen.

„Ich appelliere an die heimische SPD, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen zu werben. Wir dürfen den Menschen in den Kreisen Höxter und Lippe die Vorteile der bisher bereits erfolgreich verhandelten Themen nicht vorenthalten“, sagt Christian Haase.

»Dies ist ein wichtiges Signal für die Mitte der Gesellschaft«

„Das wichtige Signal lautet: Die unionsgeführte Bundesregierung entlastet Familien mit Kindern sowie untere und mittlere Einkommen“, so Klaus-Dieter Leßmann, Vorsitzender der MIT des Kreises Höxter. „Niemand wird steuerlich stärker belastet.“ Erfreut zeigt sich Leßmann vor allem über die Übernahme der MIT-Forderung, den steuerlichen Grundfreibetrag für Kinder anzuheben: „Endlich sind uns Kinder steuerlich genauso viel wert wie Erwachsene.“ Zusammen mit der geplanten Kindergeld-Erhöhung würden Familien mit Kindern spürbar entlastet.

Weiterhin begrüßt der MIT-Vorsitzende den geplanten Abbau des Solidaritätszuschlags für untere und mittlere Einkommen: „Dies ist ein wichtiges Signal für die Mitte der Gesellschaft und ein guter erster Schritt zum vollständigen Abbau des Soli.“ Positiv für Höxter wertet die MIT den geplanten deutlich schnelleren Breitbandausbau (mit einem Schwerpunkt auf ländliche Regionen): „Dies ist für Höxter Wettbewerbsfähigkeit essenziell.“ Ebenso begrüßenswert seien die Festlegungen zur Verwaltungsdigitalisierung, die Senkung des Arbeitslosenbeitrages um 0,3 Prozent, die konkreten Vorschläge zum Bürokratieabbau für Unternehmen sowie die Zusage, ein Fachkräftezuwanderungsgesetz auf den Weg zu bringen. Dass es gleichzeitig gelungen sei, ein klares Signal der Begrenzung bei der Flüchtlingsaufnahme zu setzen, hält Leßmann für mindestens genauso wichtig. „Integration kann nur gelingen, wenn die Bürger unseres Landes nicht überfordert werden. Daher ist es gut, dass sich die Koalitionäre sowohl auf einen Richtwert als auch auf die Einführung von Aufnahmezentren einigen konnten“.



Am Ball: Die Schüler in der Sport-AG üben mit Monika Schaberich das Werfen mit einem Tennisball. Damit soll die Koordinationsfähigkeit der Kinder gestärkt werden. Die haben dabei sichtlich Spaß. Immer nacheinander werfen sie die gelben Bälle auf die andere Hallenseite. FOTOS: ANGELINA KUHLMANN

Mehr Sport in der Grundschule

Falk-Schule: Der Warburger Sportverein bietet für die Schüler der dritten und vierten Klassen im laufenden Schuljahr eine Sport-AG an. Für die Grundschule ist das die erste Kooperation dieser Art

Von Angelina Kuhlmann

■ **Warburg.** Ein Pfiff geht durch die Halle. Gelbe Punkte fliegen durch die Luft und kommen nach dem Aufprall zum Liegen. Unter lautem Jubel rennt eine Schar Kinder quer durch die Halle, um die gelben Geschosse wieder einzusammeln. Auf einer Bank am Rand steht Monika Schaberich und lacht. Schnell wird ihr Gesicht aber wieder ernst, als die Kinder anfangen, wild durcheinander zu rennen und die gerade aufgehobenen Tennisbälle wieder wegzwerfen. Noch ein Pfiff. Schon kehrt Ruhe ein.

Jeden Dienstag in der sechsten Stunde kommen 27 Schüler der dritten Klassen in der Sporthalle der Gemeinschaftsgrundschule Johannes-Daniel-Falk in Warburg zur neuen Sport-AG zusammen. Dort werden sie von Übungsleiterin Monika Schaberich begrüßt, die die AG seit November vergangenen Jahres leitet. Ab dem zweiten Halbjahr sind

die vierten Klassen dran. Das Angebot ist freiwillig. Bei den dritten Klassen nehmen zur Zeit zirka die Hälfte der Schule am Sportangebot teil.

Für die Grundschule ist es das erste Mal, dass eine AG in Zusammenarbeit mit einem Sportverein stattfindet. „Das wurde vom Verein initiiert“, sagt Lars Friedreich, der momentan kommissarischer

Schulleiter ist. Die ersten Gespräche hätten im Herbst vergangenen Jahres stattgefunden, die AG startete Anfang November. „Die Stunde ist eine Ergänzung zum Schulunterricht“, sagt Friedreich. „Durch gewinnen die Schüler Einblicke in den Sport und auch in das Vereinsleben“, ergänzt er. In Absprache mit dem Sportverein liegt der Schwer-

punkt der AG im Bereich der Leichtathletik. „Im Moment steht die Koordination im Vordergrund“, sagt Monika Schaberich. Ihr sei wichtig, dass alle Kinder die Grundtechniken der Sportart können. „Da sind zum Beispiel auch Kinder dabei, die sich selbst als unsportlich beschreiben.“ Schaberich will ihnen vermitteln, dass jedes Kind Talente in verschie-

den Bereichen hat. Deswegen achte sie bei der Planung der Stunden auch darauf, wie die Grundschüler „drauf sind“. Meistens startet sie mit den Teilnehmern mit Musik in die AG. „Da wird dann auch mitgesungen.“ Danach komme eine Mischung an Übungen dran, so dass für jeden etwas dabei sei.

Schule und Verein wollen die gemeinsame Sportstunde auf jeden Fall beibehalten. „Nach dem ersten Schuljahr evaluieren wir das natürlich. Ich habe das bis jetzt sehr positiv aufgenommen“, sagt der kommissarische Schulleiter. „Wir wollen das als Dauerangebot“, signalisiert Helmut Motyl schon das deutliche „Ja“ zur Weiterführung der AG.

So eine Rasselbände unter Kontrolle zu bringen, ist gar nicht so leicht. Monika Schaberich hält eine Pfeife hoch: „Deswegen habe ich die hier. Irgendwie muss man sich ja Gehör verschaffen.“ Bis jetzt sei sie sehr zufrieden mit der Gruppe: „Wir haben Spaß.“

Der Sportverein und die Schulen

◆ Die einzige Schule in Warburg, mit der der Warburger Sportverein noch keine Kooperation hat, ist die Sekundarschule. Aber auch da sei man in Gesprächen, teilt Motyl mit.

◆ Das Ziel sei ein Dauerangebot für die Schulen.
◆ Ein Bereicherung für beide Seiten: Schüler kommen in engen Kontakt mit dem Vereinsleben und verschiedenen Sportarten und der Verein generiert so auch Nachwuchs. (ak)



Kooperieren: Helmut Motyl, Vorsitzender des Warburger Sportvereins, Monika Schaberich, Leiterin der Leichtathletikabteilung und Lars Friedreich, kommissarischer Leiter der Falk-Schule.

Depressionen im Januar auf Höchststand

Experten-Hotline: Mediziner beantworten heute in Warburg Fragen zum Themenbereich Depression

■ **Warburg** (nw). Auf Weihnachten und Neujahr folgt bei vielen Deutschen die Depression: Dass es im Januar mehr Krankmeldungen mit dieser Diagnose gibt als in jedem anderen Monat, zeigt eine aktuelle Analyse der DAK-Gesundheit der Jahre 2013 bis 2016. „Der Anteil der gelben Scheine mit dieser Diagnose lag im Januar vergangenen Jahres bei zehn Prozent“, sagt Heinz Stefens, Leiter der DAK in Warburg. Den niedrigsten Stand erreichten die Krankmeldungen im Dezember.

Als Reaktion auf die Analyse bietet die DAK-Gesundheit in Warburg eine Telefon-Hotline für Betroffene und Angehörige. Medizinische Experten beraten heute zwischen 8 und 20 Uhr. Das Serviceangebot unter der kostenlosen Rufnummer (0800) 111 18 41 können Versicherte aller Krankenkassen nutzen.

„Im Januar erleben viele Menschen ein seelisches Tief,

weil die Weihnachtsfeiertage vorbei und die Tage meist grau und dunkel sind“, sagt Stefens. „Deshalb steigt die Zahl der Krankmeldungen aufgrund von Depressionen nach dem Jahreswechsel an. Diese Tendenz beobachten wir seit einigen Jahren.“ Im Sommer verringere sich die Zahl der Krankmeldungen, im Herbst steige sie wieder an.

Wie unterscheiden sich Stimmungsschwankungen von behandlungsbedürftigen Depressionen oder welche Hilfsangebote gibt es für Betroffene und Angehörige? Diese und weitere Fragen beantworten unabhängige Medizinexperten am Telefon. Ergänzt wird die Beratungs-Hotline durch einen Live-Chat. Auf www.facebook.com/DAKGesundheit informiert Gitta Jacob, promovierte psychologische Psychotherapeutin, zwischen 17 und 18 Uhr über psychische Erkrankungen und deren Behandlung.

Zusammenstoß auf der Ostwestfalenstraße

Polizei: Fahrerinnen nach Zusammenstoß auf der B 252 bei Peckelsheim leicht verletzt

■ **Peckelsheim** (scho). Bei einem Unfall am Dienstagabend auf der Ostwestfalenstraße bei Peckelsheim wurde eine Frau leicht verletzt. „An beiden Unfallfahrzeugen entstand ein Totalschaden“, meldet Polizeisprecher Andreas Hellwig.

Gegen 18 Uhr habe ein 27-jährige Fahrerinnen aus Brakel beim Abbiegen vom Lützer Weg auf die Bundesstraße 252 offensichtlich den Wagen eines

56-jährigen Willebadesseners, der in Richtung Warburg unterwegs war, übersehen, so Hellwig. Bei der Kollision wurde die Fahrerinnen leicht verletzt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 5.000 Euro. „Beide Fahrzeuge waren älteren Baujahres“, berichtet Hellwig. Einsatzkräfte der Feuerwehr aus Peckelsheim sammelten umherliegende Fahrzeugteile ein und reinigten die Straße.



Kollision auf der Kreuzung: Beim Abbiegen übersah die Fahrerinnen des Mondeo einen entgegenkommenden Pkw. FOTOS: FEUERWEHR

Wenn Lebensmittel dem Körper schaden

■ **Warburger Land** (nw). Die Landfrauen aus Warburg und Calenberg bieten am Mittwoch, 24. Januar, einen Vortrag von Katharina Dunsche zum Thema Lebensmittelunverträglichkeiten an. Sie berichtet über Symptome und Diagnostik aus ihrer Ernährungstherapieberatung. Der Abend beginnt um 19 Uhr im Club Scheune 3 (an der Holsterbachhalle) in Calenberg. Anmeldungen bis Samstag, 20. Januar, nehmen Renate Graute unter Tel. (05641) 2287 und Ute Schnüchel, Tel. (05641) 74539 entgegen.

Lichtmessfeier und Abend-Treff

■ **Ossendorf** (nw). Der Frauenkreis Ossendorf lädt für Freitag, 2. Februar, um 18 Uhr zu einem Wortgottesdienst mit Lichtmessfeier ein. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim statt. Anmeldungen nimmt bis Dienstag, 30. Januar, Marlene Ehle unter Tel. (05642) 7184 entgegen.



Klaus-Dieter Leßmann: MIT Kreis Höxter. FOTO: MIT



Christian Haase: Wirbt für Koalitionsgespräche. FOTO: CDU